

Bericht der Gemeinderatsitzung vom 28.10.2020

Anwesend: Roger BEISSEL, Bürgermeister; Marcel MOUSEL, Carlo RAUS, Schöffen; Claude AREND, Guy BINGEN, Yves GAFFINET, Carlo HEUERTZ, Enza HOFFMANN-CARBONI, Marc JACOBY, Claudio MONGELLI, Claude COURTOIS, Räte.

Entschuldigt: niemand

Öffentliche Sitzung

Punkt 1: Korrespondenz

Der Bürgermeister begrüßt jeden der Anwesenden, den Förster Herrn d'Orazio inbegriffen, der später den Gemeinde-Forstplan für das Jahr 2021 vorstellen wird.

Ab dem kommenden Montag werden die Dienststellen der kommunalen Verwaltung wieder auf Termin funktionieren wegen der sanitären Krise. So wird es dieses Jahr auch keine Rentnerfeier geben, aber die Gemeinde wird jedem Einwohner von über 60 Jahren einen Verbrauchsgutschein in Höhe von 25€ schenken, den er bei den lokalen teilnehmenden Geschäften einlösen kann.

Was den interkommunalen Waldfriedhof betrifft, so sind wir in der Sache einen guten Schritt vorangekommen; bis Ende 2020 werden wir in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen darüber debattieren.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Fahrbahn vor der Gemeinde während einer guten Woche stark verschmutzt werden wird, aber es ist leider unausweichlich wegen der Baustelle für das neue Gemeindegebäude.

Er teilt schon jetzt die Termine für die nächsten Gemeinderatssitzungen mit: am 25.11.20, am 9.12.20 schon ab 15 Uhr Besprechung des neuen kommunalen Bebauungsplans, am 16.12.20 Präsentation des Haushaltsplans, am 23.12.20 Abstimmung über den Haushaltsplan

Bevor es weitergeht mit dem Gemeinderat, bittet der Bürgermeister drum folgende 2 Punkte noch auf die heutige Tagesordnung beizufügen: 1) Zustimmung befristete Dringlichkeitsregelung für Verkehr <72 Stunden in der „Robert Schuman-Strooss“ in Frisingen und 2) Entscheidung betreffend das Vorkaufsrecht der Gemeinde. Er fragt, ob jeder der Räte damit einverstanden ist. Abstimmung: einstimmig.

Punkt 2: Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

[Schriftliche Fragen der CSV](#)

[Internetsite a mobil APP vun der Gemeng](#)

Dir hutt am leschte Gemengerot vum 30. September ugekennegt, dass un engem neien Internetsite vun der Gemeng geschafft gett. D'CSV begreisst des Initiativ. En Vue vun enger

moderner, transparenter an offener Administration ass dest e wichtege Bestanddeel fir den Dentscht um Bierger weider ze verbesseren.

An deem Kontext hatte mir folgend Froen:

1. Wéi sinn d'Notzuerzuelen vum aktueller Site a vun der aktueller App? Wéi eng Funktiounen ginn am meeschte genotzt? Wei oft gëtt de Video vum Gemengerot an der Moyenne gekuckt?
2. Wéivill administrativ Démarchen ginn an der Moyenne online gemaach? Huet de Confinement eng Répercussioun op dës Zuele gehaht a wa jo, wei eng?
3. Kéinte mer d'Statistiken vun 2019 an 2020 zu der Notzung vum Site a vun der App kréien fir eis kënnen e bessert Bild ze maachen wei eng Funktiounen respektiv Beräicher wéi oft genotzt ginn a wéi d'Entwécklung an deenen 2 leschte Joer ass?
4. Kënn dir eis schonns weider Detailer zum neien Internetsite ginn? Wei eng Ännerungen respektiv Neierunge si geplangt?
5. Ass geplangt d'Awunner aus eiser Gemeng bei den Aarbechten um neie Site mat anzubannen (Ëmfro, Aarbechtsgruppen, ...)?
6. Ass geplangt déi eenzel Gemengerot-Fraktiounen mat anzubannen?
7. Déi aktuell mobil App ass kloer verbesserungswürdeg. Ass virgesinn eng verbessert mobil App mat dem neien Internetsite ze lanceieren? Falls jo, wéi eng Verbesserungen sinn hei virgesinn?

Die Antwort des Bürgermeisters lautet wie folgt: früher gab es einmal einen Zähler, um zu erfassen, wer eine Webseite besucht hat. Heutzutage ist das nicht mehr gestattet wegen des Datenschutzes. Ergo, der Schöffenrat ist nicht in der Lage mitzuteilen, wie viele Leute unsere Internetseite besucht haben, da das Syndikat SIGI das unsere Webseite betreibt uns diese Info nicht mitteilt. Wir können auch nicht sagen, wie viele Dokumente online bestellt werden von den Einwohnern, da diese über Guichet.lu und MaCommune.lu bestellt werden, und wir keinen Zugriff auf diese Zahlen haben. Unsere Bediensteten haben jedoch bereits mitgeteilt, dass die Anzahl der Telefonate deutlich gestiegen ist.

Im Hinblick auf die neue Webseite kann Herr Beissel die Räte darüber informieren, dass das Syndikat SIGI 3 Varianten als neues Programm vorgeschlagen hat, und dass die Gemeinde sich für „Wordpress“ entschieden hat. Dieses Programm scheint für alle einfacher zu handhaben zu sein

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass wir auf den Start unserer neuen Webseite warten werden, um die mobile App von Frisingen zu aktualisieren.

Er weist auch darauf hin, dass es künftig immer mehr Informationen auf der Webseite geben werde; bereits jetzt sei es möglich, die Fortschritte unserer beiden großen Baustellen online zu verfolgen

Rat Courtois besteht auf der Frage, ob die Bürger konsultiert werden um aktiv an der Gestaltung der Webseite mitzuwirken. Der Bürgermeister bestätigt dies: über die Facebook-Seite und die E-Mail-Adresse info@frisange.lu

[Kaf vum Haus Marnach zu Uespelt](#)

Eisen Informatiounen no hätt de Staat sollen de Kaf vun dem fréieren Haus Marnach zou Uespelt mat engem Subside ënnerstëtzen. Dat war deemools Enn vum leschte Joerhonnert,

wéi deen Deel vun der Péiter vun Uespelt Strooss nei gemaach gi war, sou téscht Ponts & Chaussées an der Gemeng beschwat ginn.

Dëse Subside ass awer ni vum Staat ausbezuelt ginn. An engem Bréif aus dem Januar 2015 schreift den Direkter vum Ponts & Chaussées vun engem Montant vu € 66.825,89, wou der Gemeng zou steet.

1. Kënnt Dir dësen Dossier?
2. Ass hei e Suivi gemaach ginn?
3. Firwat sinn déi Suen ni an de Budget ageschriwwe ginn?

Claude Arend

Marc Jacoby

Claude Courtois

Der Bürgermeister macht darauf aufmerksam, dass er in unseren Archiven kein Versprechen seitens der Straßenbau Verwaltung ausfindig machen konnte, welches belegt, dass der Staat sich an den Unkosten des Abrisses von besagtem Haus beteiligen wird.

Rat Arend zitiert eine Passage aus einem Brief der seinerzeit von Ponts & Chaussées an die Gemeinde gerichtet war. Daraufhin erwidert Herr Beissel, dass es sich hier um einen Vorschlag handelt, nicht um ein Versprechen! Im Jahr 2004 wurde die Abrechnung für den Abriss des Hauses im Gemeinderat gestimmt und nirgends ist ein Zahlungsverprechen unter den Papieren zu finden.

Rat Arend insistiert und fragt ob wir dann jetzt den Antrag auf Subventionen fallen lassen?

Der Bürgermeister erwidert, er sehe keine Chance, in diesem vorgeschriebenen Fall eine Beihilfe zu erhalten. Wie will man heute noch Geld von der Regierung bekommen, wenn der Bürgermeister von damals keinen Erfolg hatte?

Punkt 3: Zustimmung Gemeinde-Forstplan – Jahr 2021

Bürgermeister Beissel gibt das Wort an den Förster Herrn Georges d’Orazio um den Waldbewirtschaftungsplan für das Jahr 2021 vorzustellen.

Der Förster erläutert ausführlich die Tabelle, die den Mitgliedern des Gemeinderats ausgehändigt wurde, was im vergangenen Jahr erreicht wurde und welche Pläne für die Zukunft geplant sind.

Die Tabelle zeigt eine Investition von 64.300€ bei einem Einkommen von nur 18.925€, was ein Defizit von 45.375€ ergibt.

Die letzten 3 Jahre waren sehr stressig für unsere Wälder wegen des Klimas nach Herrn d’Orazio. Er bedauert auch, dass zu Beginn der „Ausgangssperre“ im Frühjahr leider viele Abfälle von den Menschen in den Wäldern entsorgt wurden. Der Borkenkäfer und der Eichenprozessionsspinner machen uns von Jahr zu Jahr mehr Probleme. Im „Kannerbësch“ werden künftig auch Weihnachtsbäume gepflanzt. Ein größeres Projekt im Wald „Am Seitert“ für den dortigen Teich ist in Kürze geplant.

Schließlich möchte Herr d’Orazio der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und das Interesse an der Arbeit der Förster danken.

Der Bürgermeister dankt ihm ebenfalls und wird die Lobesrede an die Gemeindearbeiter weiterleiten.

Gemeinderat Gaffinet begrüßt die Sanierung des Fitnessparcours und stellt die Frage, ob der Waldfriedhof so wie er sich darstellt jetzt fertig ist? Der Forstwirt teilt ihm mit, dass noch eine Plakette mit dem Namen des Verstorbenen hergestellt werde, um es an einer Erinnerungsmauer zu befestigen. Er zeigt das Modell, das er den Gemeinderäten mitgebracht hat. Er wird 3 verschiedene Modelle herstellen lassen, um eines als Standardmodell zu wählen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den kommunalen Waldbewirtschaftungsplan für das Jahr 2021 zu genehmigen.

Punkt 4 : Zustimmung Schul-Ersparnis 2020/2021

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Schöffenrat beschlossen hat, die Teilnahme dieses Jahr noch einmal zu wiederholen, aber dass wir für kommendes Jahr etwas anderes finden werden.

Abstimmung: einstimmig.

Punkt 5: Zustimmung Abkommen Anne asbl

Herr Beissel fragt, ob die Räte einverstanden sind, die Pedibus-Vereinbarungen 2020/2021 mit folgenden Verbänden zu genehmigen:

Aspelt Gym Academy; LASEP; Zumba kids; Ecole de Musique UGDA; FC Red Boys Aspelt.

Abstimmung: einstimmig.

Punkt 6: Ernennung zum Mitglied der Schulkommission

Nach dem Rücktritt von Frau Michèle Hansen-Houllard aus dem Schulausschuss, und da sie zu den vom Gemeinderat zu ernennenden Mitgliedern gehörte, erweist es sich als notwendig, ein neues Mitglied zu ihrer Nachfolge zu ernennen. Dem Schöffenrat wurde nur eine Kandidatur vorgelegt, nämlich Herr Georges Hoffmann von der CSV-Partei.

Der Bürgermeister verteilt Stimmzettel für eine geheime Abstimmung. Ergebnis: 10x Ja-Stimmen, 1 Enthaltung. Herr Hoffmann wurde also mit der Stimmenmehrheit gewählt.

Punkt 7: Zustimmung Reglement «Patenschaft für Verkehrsinseln»

Herr Beissel gibt das Wort an Schöffe Raus, der erklärt, dass die Gemeinde den Einwohnern die Möglichkeit geben möchte, Patin oder Pate einer Verkehrsinsel zu werden und damit das Bewusstsein der Bevölkerung zu wecken, aktiv zur Verschönerung der Gemeindestrassen beizutragen. Da eine Verordnung die Modalitäten für das Sponsoring festlegen muss, müssen wir heute über diese Verordnung abstimmen. Herr Jacoby vom Gemeinderat war so freundlich und gab uns ein Modell einer anderen Gemeinde, das uns zeigt, was erlaubt ist und was nicht.

Er stellt klar, dass die Gemeinde weder die Kosten für die Bewässerung, noch die Kosten für Pflanzungen, Dekorationen oder Zäune trägt, und dass die Verkehrsinsel nur an direkte Anrainer vergeben wird.

Es folgen einige praktische Fragen der Gemeinderäte. Herr Bingen fragt, wann die Aktion beginnen kann. Herr Beissel erwidert, sobald der Gemeinderat über die Verordnung abgestimmt hat.

Abstimmung: einstimmig.

Punkt 8: Zustimmung befristete Dringlichkeitsregelung für Verkehr <72 Stunden „Munnerëferstrooss“ in Frisingen

Herr Beissel stellt die zeitlich befristete Notfallverkehrsregelung auf der „Munnerëferstrooss“ in Frisingen vor, gültig vom 26.10.20 bis einschließlich 07.11.20, um die Kanalisationsarbeiten und die Zufahrt für das zukünftige Gemeindehaus durchzuführen. Er erklärt, dass die bestehenden Fußgängerübergangs-Lichtsignale während der Bauphase auf Blinken gestellt werden, und dass ein Gemeindearbeiter und unser „Agent Municipal“ vor Ort sind, um den Schülern beim sicheren Überqueren der Straße zu helfen.

Er bittet den Gemeinderat, diese vom Schöffenratskollegium erlassene befristete Notverordnung zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig.

Punkt 9: Zustimmung Kostenvoranschlag kommunale Beteiligung an der unterirdischen Verlegung der MT-Kabel „op der Gëll“ in Frisingen

Herr Beissel stellt den von der technischen Abteilung der Gemeinde erstellten Kostenvoranschlag vor, der sich auf 61.000€ MwSt. einbegriffen beläuft. In Anbetracht der Tatsache, dass das für das Haushaltsjahr 2020 verabschiedete und genehmigte Budget in seinem Artikel 4/624/221313/20017 „Gemeindebeteiligung im Zusammenhang mit der unterirdischen Verlegung der MT-Kabel „op der Gëll“ in Frisingen“ einen Kredit von 61.000€ vorsieht, bittet der Bürgermeister die Gemeinderäte um die Genehmigung dieser Arbeiten.

Abstimmung: einstimmig.

Punkt 10: Zustimmung Abrechnungen

Der Bürgermeister präsentiert die verschiedenen Abrechnungen, und zwar:

Renovierung Zentralschule Frisingen: Programm 2018: 80.000€, tatsächliche Ausgabe 66.313,43€

Instandsetzung „Ausschank Garer Plaz“: 25.000€, tatsächliche Ausgabe 24.281,10€

Arbeiten am Kommunalbus: Anpassung der Sicherheitsgurte: 25.000€, tatsächliche Ausgabe 11.337,30€

Anschaffung eines Betriebsfahrzeuges für die kommunale Werkstatt: 25.000€, tatsächliche Ausgabe 21.705,43€

Anschaffung eines multifunktionalen elektrischen Fahrzeuges: 54.990€, tatsächliche Ausgabe 50.704,30€

Arbeiten kommunale Beteiligung an der Verlegung von Mittelspannungskabeln unterirdisch: 142.740€, tatsächliche Ausgabe 142.704€

Anschaffung eines Kleinlasters zum Einsammeln von Müll: 81.900€, tatsächliche Ausgabe 81.641,43€.

Der Gemeinderat billigt alle diese Abrechnungen einstimmig.

Bevor der Bürgermeister zum letzten Tagesordnungspunkt übergeht, stellt er die beiden Tagesordnungspunkte, die zu Beginn der Sitzung hinzugefügt wurden, zur Abstimmung; das heißt: 1) befristete Dringlichkeitsregelung für den Verkehr <72 Stunden in der „Robert Schuman-Strooss“ in Frisingen und 2. Entscheidung betreffend das Vorkaufsrecht der Gemeinde.

Punkt 11: Zustimmung befristete Dringlichkeitsregelung für Verkehr <72 Stunden „Robert Schuman-Strooss“ in Frisingen

Herr Beissel stellt die befristete Notfallverkehrsregelung in der „Robert Schuman-Strooss“ in Frisingen vor, für die Verlegung der Kabelmantel in dem Bürgersteig vor dem Haus Nr.46 durch die Straßenbau Verwaltung.

Er bittet den Gemeinderat, diese vom Schöffenratskollegium erlassene befristete Notverordnung zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig.

Punkt 12: Entscheidung betreffend das Vorkaufsrecht – Ort- genannt „Zwischen den Wegen“ in Frisingen

Bei neuen Besiedlungsprojekten verfügt die Gemeinde über ein Vorkaufsrecht. Einem Rundschreiben des Innenministeriums vom 2.9.2020 zufolge soll über ein Vorkaufsrecht nicht mehr nur das Schöffenratskollegium, sondern der gesamte Gemeinderat entscheiden. Ein Notar hat uns ein Schreiben bezüglich des Verkaufs von 2 Grundstücken, Parzellen Nr. 676/3984 und 677/3985, in der Sektion B von Frisingen, geschickt, in dem er fragt, ob die Gemeinde von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen wolle. Diese Grundstücke befinden sich zwischen der „Robert Schuman-Strooss“ und der „Aaluecht“ und „Hoener Wee“.

Um dieses jedoch geltend zu machen, muss eine Gemeinde allerdings über ein eigenes Projekt zur Nutzung besagter Areale verfügen.

Rätin Hoffmann-Carboni möchte wissen, wie die Gemeinde denn bereits ein Projekt für ein bestimmtes Grundstück geplant haben kann, wenn sie erst zum Zeitpunkt des Gemeinderats darüber informiert werde, dass das Grundstück zum Verkauf steht? Der Bürgermeister erklärt ihr, dass das Gesetz dies vorsieht. Dieses Vorkaufsrecht ist z. Bsp. interessant, wenn es sich um ein Grundstück in unmittelbarer Nähe des Schulgeländes handelt und die Gemeinde eine mögliche künftige Erweiterung der Schule plant.

Diesbezüglich fragt sich Rat Gaffinet, wenn dies die neue gesetzliche Verfahrensweise ist, ob es nicht zweckmäßig wäre, eine Art Liste der Grundstücke zu erstellen, die für die Gemeinde von Interesse sind, denn falls diese Grundstücke anschließend verkauft werden könnte die Gemeindeverwaltung die Gelegenheit sofort ergreifen? Der Bürgermeister verneint dies. Es ist nicht möglich, etwas zu planen, was schließlich von der Gemeinde in 10 Jahren realisiert werden würde. Wir müssen heute schon mit einem Projekt begonnen haben.

Der Gemeinderat verzichtet einstimmig auf das Vorkaufsrecht für den Ort genannt „Zwischen den Wegen“.

Punkt 13: Mündliche Fragen an den Schöffenrat

- 1) Mündliche Frage gestellt von Rätin HOFFMANN-CARBONI: wenn die Regierung heute neue Covid19-Schutzmassnahmen und neue Einschränkungen beschließt, was hat das Schöffenratskollegium in Bezug auf den Sportunterricht und andere Kurse und für die Schule entschieden? Der BÜRGERMEISTER erwidert, dass diese Woche noch alles wie immer organisiert sei, aber nach den Allerheiligen-Ferien werde es sicherlich Anpassungen geben. Am kommenden Montag hat das Schöffenratskollegium seine monatliche Zusammenkunft mit den Gemeindemitarbeitern, um die täglichen „Probleme“ zu besprechen und auch die neuen sanitären Maßnahmen zu besprechen. Zum Glück hatten wir bereits beschlossen, unsere Umkleieräume in der Sporthalle zu schließen.
- 2) Mündliche Frage gestellt von Rat GAFFINET: in Kürze werden zahlreiche Generalversammlungen von Verbänden stattfinden: wird die Gemeinde sie davon abhalten? Der BÜRGERMEISTER weist darauf hin, dass ein Gemeindebeamter heute Morgen einen Text gefunden hat der besagt, dass bei einem Jahresumsatz von weniger als 50.000€ der Verband die Mitgliederversammlung und die Abstimmung schriftlich abhalten könne, anstatt die Mitglieder zu versammeln. Der Gemeindeangestellte wird morgen eine Mitteilung an alle Vereine und Verbände schicken.
- 3) Mündliche Frage gestellt von Rat GAFFINET: es wäre toll, wenn das Schöffenratskollegium auch alle Ratsmitglieder direkt über die auf Gemeindeebene ergriffenen Maßnahmen informieren könnte, da sich viele Einwohner auch an die Ratsmitglieder wenden und nicht an die Gemeindeverwaltung, um Fragen zu stellen. Herr BEISSEL stimmt dem zu und versichert ihm, dass die Räte künftig eine E-Mail erhalten, in der sie über die von der Gemeinde getroffenen Entscheidungen informiert werden.
- 4) Mündliche Frage gestellt von Rat GAFFINET: der Förster Herr d’Orazio sagte in seinem Bericht zu Beginn der Sitzung, dass die Blaumeisen in diesem Jahr stark zurückgegangen sind, aufgrund einer Pandemie, von der genau diese Vögel betroffen waren. Um den Blaumeisen zu helfen zu überleben, können Privatpersonen nicht auch Vogelhäuser aufhängen und wenn ja, wo und wie? Der BÜRGERMEISTER antwortet ihm, dass die Gemeinde tatsächlich auch geplant hatte Vogelhäuser zu installieren oder aufzuhängen, aber dass die Gesundheitskrise mit der Ausgangssperre unser Projekt gebremst hat. Wir werden mit dem Förster sprechen, dass er uns berät und angibt, wie wir Privatpersonen in unser Projekt mit einbeziehen können.
- 5) Mündliche Frage gestellt von Rat JACOBY: betrifft die sanfte Mobilität: kann man Minister Bausch nicht um eine Beihilfe für den Radweg PC6 bitten, der von Hellinggen nach Frisingen und Aspelt Richtung Altwies entlang der Nationalstraße N13 führt? Da der Minister erklärt hat, dass das nationale Netz erheblich erweitert werden soll und die diesbezüglichen

Arbeiten bereits begonnen haben, wäre es jetzt der richtige Zeitpunkt, ihn um einen Beitrag zur Erweiterung des Netzes zu bitten. Herr BEISSEL entgegnet, dass noch immer nicht genau bekannt sei, wann „Ponts & Chaussées“ endlich mit der Erneuerung der Straße beginnen werde. Das Projekt des Radweges entlang der N13, der die 3 Dörfer verbindet, ist Teil des Umbauprojekts für die Straße, die von Mondorf über Altwies und Aspelt nach Frisingen und Hellingen führt. Seitdem die Autobahn gebaut wurde, verspricht uns der Staat, diesen Radweg zu bauen. Vor kurzem haben wir wieder einmal einen Brief an die Straßenbau Verwaltung geschrieben, damit sie uns nicht vergessen.

- 6) Mündliche Frage gestellt von Rat JACOBY: betrifft das Alkoholhandel-Geschäft in der Aaluecht-Straße: er wird regelmäßig von Einwohnern der Straße gefragt, wie es mit dem Projekt weitergeht? Der BÜRGERMEISTER stimmt dieser Bemerkung zu und verspricht, dass es nicht vergessen wird! Sobald unser technischer Dienst, der derzeit viel zu tun hat, konkrete Pläne erstellt und die notwendigen Messungen vorgenommen hat, werden wir die Arbeiten abschließen; spätestens im Frühjahr 2021, falls uns der mögliche Schneefall zwingen sollte, zu warten.
- 7) Mündliche Frage gestellt von Rat JACOBY: im letzten Jahresbericht war Fairtrade Lëtzebuerg mit einigen Punkten nicht zufrieden. Hat die Gemeinde die Zertifizierung dennoch bestanden, und was plant die Gemeinde nun zu verbessern? Der BÜRGERMEISTER gibt das Wort an Rätin HOFFMANN-CARBONI um zu antworten. Frau Hoffmann-Carboni erläutert, dass die Vertreterin von Fairtrade zum Schöffensratskollegium (an dem sie auch teilgenommen hat) eingeladen worden sei, um darüber zu diskutieren, und um ihr zu erklären, dass die Tatsache, dass lokale Gastronomen nicht zur Verwendung von Fairtrade-Produkten gedrängt werden, auf die Gesundheitskrise zurückzuführen sei. Die Geschäfte und Restaurants haben derzeit andere Sorgen, als sich zur Verwendung von Fairtrade-Produkten zu verpflichten, selbst wenn nichts gegen eine solche Kampagne einzuwenden ist, aber nicht momentan. Die Dame von Fairtrade Lëtzebuerg versicherte uns, dass der Bericht nicht missverstanden werden sollte, denn sie weiß sehr wohl, dass die Gemeinde sich sehr engagiert. Sie hat der Gemeinde drei Vorschläge unterbreitet, wie man den Horesca-Sektor zur Teilnahme an der Verwendung von Fairtrade-Produkten auffordern kann. Sobald sich die Gesundheitssituation verbessert, werden wir mit der Sache vorankommen.

Herr BEISSEL fügt zu der Erklärung von Frau Hoffmann-Carboni noch hinzu, dass die Verbände der Gemeinde motiviert werden mitzumachen, indem man ihnen einen Zuschuss anbietet, wenn sie nachweisen können, dass sie etwas tun. Aber wir können die Horesca nicht zur Zusammenarbeit „zwingen“. Was wir noch tun können, ist eine Präsentation von Fairtrade und Antigaspi für die breite Öffentlichkeit.

- 8) Mündliche Frage gestellt von Rat AREND: sind unsere Kommunalangestellten ausgerüstet, um zu Hause zu arbeiten, wenn die Gesundheitskrise den Arbeitgeber zwingt, die Regierungsanordnung der Telearbeit zu befolgen? Der BÜRGERMEISTER bejaht dies und weist darauf hin, dass die Gemeindeangestellten bereits jetzt alle notwendigen Maßnahmen ergriffen haben, um den Kontakt zwischen ihnen zu verringern, und da wir auf Termin arbeiten, ist das Risiko der Ausbreitung des Virus geringer. Die Mitarbeiter haben von zu Hause aus Zugriff auf die Programme. Die Techniker hingegen müssen sich auf die Baustelle begeben, sie können nicht Telearbeit leisten. Auch unsere Kommunalarbeiter sind immer in mehrere Mannschaften eingeteilt.
- 9) Mündliche Frage gestellt von Rat COURTOIS: seit 2 Wochen gibt es viele Bauarbeiten am Staubecken im „Hoener Wee“ nahe der Autobahn, und das Unternehmen hat die Landstraße

stark verschmutzt. Wissen Sie, was da draußen vor sich geht? Herr BEISSEL muss zugeben, dass er keine Antwort auf diese Frage hat. Dagegen kann Rat Gaffinet den Mitgliedern des Gemeinderates mitteilen, dass die Straßenbau Verwaltung den Teich von dem Schlamm säubert. Herr Beissel verspricht, dass wenn die Straße nach den Arbeiten stark verschmutzt ist, diese gereinigt wird.

Der Bürgermeister wünscht sich, dass jeder der hier anwesenden gesund bleibt und hebt die Sitzung um 18 Uhr 50 Minuten auf, nachdem er noch auf das Datum der nächsten Gemeinderatsitzung vom 25. November hingewiesen hat.